

zu Chur und ire nachkomen mir obgenanten Graf Heinrich und Frow Katharina v. W. miner elichen Frowen iez und hinanhin alle Jar ein ewig Jarzit han und das began allweg uf St. Antonientag mit zwölz Messen und mit ander gefügniß, so darzu gehört nach iro ordnung, als ire Jarzitbuch wiset und sait, und diewil wir lebent die zehen Messen unser liben Frowen ze lob, und die zwo Messen in St. Antonien ere, und wan wir von todes wegen abgegangen sind, so sont sy es began mit acht seel-messen und die vier unser lieben Frowen und Sant Antoniu ze lob und uns ze trost.“

Auch schenkte der Graf dem Domkapitel für die Früchte aus den Eigengütern Zollfreiheit für alle Zeiten.

Zu mehrerer Sicherheit hat der Graf seinen „lieben Herrn und Bruder“ Bischof Hartmann von Chur und seinen Vetter Graf Hans v. Sargans gebeten, daß sie auch ihr Siegel an diesen Brief hängen. Dieser schließt mit den Worten:

“Dieselben unsre aigen Insigel wir Hartmann, von Gottes gnaden Bischof ze Chur, und ich, Graf Hans v. Werdenberg, Herr ze Sargans, von siner bett wegen und wann er och diß sach gänzlich mit unserm willen getan und volführt hat, als es iez und hiernach wol kraft hat und han mag, offenlich gehenkt habint an disen brief. Der geben ist zu Fadzuz an dem nächsten Samstag nach sant Mathiastag des hl. zwelfboten in dem Jar, do man zalt von Christus geburt tusend drü hundert nünzig und im fünften Jar.“ (28. Februar 1395).

—:—

IV. Das Verhältnis zwischen dem Pfarrer von Schaan und dem Domkapitel.

Die Pfarrpründe in Schaan ist dem Domkapitel inorporrent. Das Domkapitel ist der eigentliche Pfarrer von Schaan und der Geistliche, der die Pfarrei verwaltet ist der Vikar des Kapitels. Er übt zwar alle pfarrlichen Rechte aus, hat auch alle pfarrlichen Pflichten, aber wirkt nur im Namen und Auftrag des Kapitels. Das Kapitel hat auch das unumschränkte Wahlrecht auf diese Pründe; es präsentiert dem Bischof den gewählten Vikar und erhielt vom Bischof die Jurisdiktion, wie die andern Seelsorger.